

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Band:** 25 (1971)

**Heft:** 9: Stadtplanung = Urbanisme = Townplanning

**Artikel:** Wandstruktur und Raum = Traitement de paroi et espace = Treatment of partition and enclosed space

**Autor:** Lander, Helmut

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-334087>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wandstruktur und Raum

Traitement de paroi et espace

Treatment of partition and enclosed space

## Ansatzpunkte zur Integration

Helmut Lander, Darmstadt

*Wir zeigen im folgenden eine Reihe von Arbeiten von Helmut Lander, die in den letzten Jahren entstanden sind. Lander gehört zu dem kleinen Kreis von bildenden Künstlern, die sich ernsthaft mit dem umstrittenen Problem der sogenannten »Kunst am Bau« auseinandergesetzt haben. Er ist sich der Problematik nachträglicher künstlerischer Ausschmückung bewußt; – er sucht deshalb bewußt nach neuen Wegen und fordert die Aufnahme des Künstlers in das Team der am Bau beteiligten Spezialisten vom Beginn der Planung an. Nur so ist eine Integration des Künstlers möglich. Joe.*

1  
Stuckrelief. Finanzministerium, Wiesbaden (Arch.: Hans Köhler) 1963.

Bas-relief en stucc. Ministère des finances, Wiesbaden (Arch.: Hans Köhler) 1963.

Stucco relief. Finance Ministry, Wiesbaden (Arch.: Hans Köhler) 1963.

2  
Bleiglasfenster, Kapelle des Heilig-Geist-Hospitals, Bensheim (Arch.: Ernst Samesreuther) 1968.

Vitrail, chapelle de l'hôpital du Saint Esprit, Bensheim (Arch.: Ernst Samesreuther) 1968.

Leaded-glass window, Chapel of the Holy Spirit Hospital, Bensheim (Arch.: Ernst Samesreuther) 1968.

3  
Natursteinmosaik. Soldatenfriedhof Furkaß. (Arch.: Dieter Oesterlen) 1966.

Mosaïque en pierre naturelle. Cimetière militaire du col de la Furka (Arch.: Dieter Oesterlen) 1966.

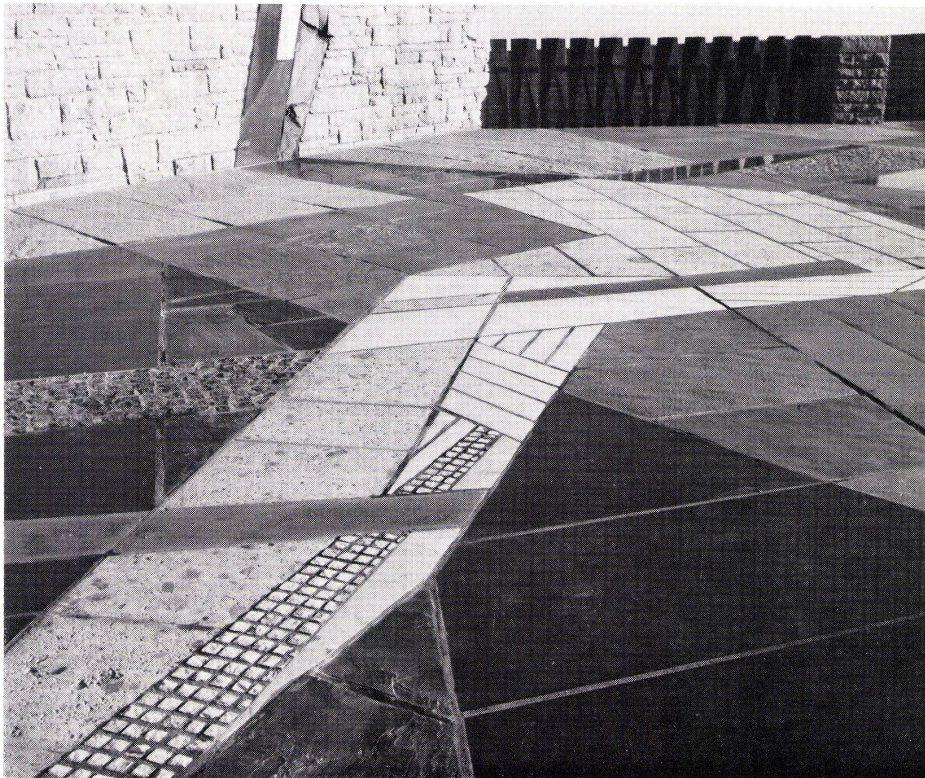
Natural stone mosaic. Military cemetery on the Furka Pass (Arch.: Dieter Oesterlen) 1966.



1



2



3

»Die Podeste, auf denen die Kunst steht, haben zu wackeln begonnen, die Heiligkeit und Unantastbarkeit des Kunstwerkes wird in Frage gestellt, und der Künstler ist plötzlich ein Mensch wie jeder andere. Auf dieser wohlthuend sachlichen Basis läßt sich sicher neu aufbauen, denn unsere fast nur noch materialistisch orientierte Welt hat das schöpferische Spiel nötiger denn je. Nur durch dieses werden wir unsere neuen Materialien mit all ihren vielfältigen Möglichkeiten ganz begreifen können, wird es möglich sein, unsere Lebensräume wieder lebendig und menschenwürdig zu machen.

Der bildende Künstler steht vor der Frage, wie er sich von der in der Romantik geprägten Isolation befreien und wieder in die Gesellschaft integrieren kann.

Der bildende Künstler könnte Teil eines Arbeitsteams sein, der, genau wie der Soziologe, bereits bei der Planung seine Anregungen gibt: der als »Spinner« jene auflockernde Funktion ausübt, die die Voraussetzung zum phantasievollen Dasein und damit zum Leben schafft.

Der bildende Künstler als Teil eines Arbeitsteams wird sicher einiges von seiner individuellen Freiheit einbüßen und auch für seine Umwelt ständig neue Probleme schaffen und manche heilsame Unruhe in die eingefahrene Ordnung bringen.

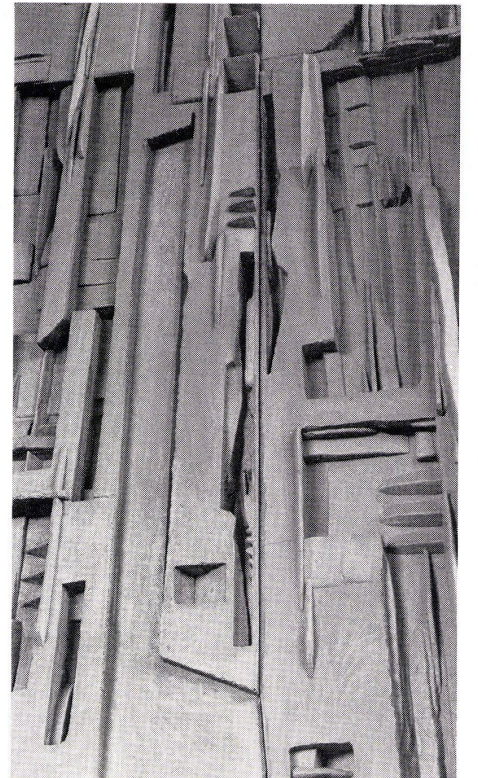
Befriedigende Lösungen wird es jedoch nur dann geben, wenn die Architekten im bildenden Künstler den gleichberechtigten Partner akzeptieren und die Maler und Bildhauer bereit sind, von den Höhen der hehren Kunst in die Niederungen des Alltags zu steigen.«

Helmut Lander.

4  
Detail des Betonreliefs. Zwölf-Apostel-Kirche, Hildesheim (Arch.: Dieter Oesterlen) 1967.

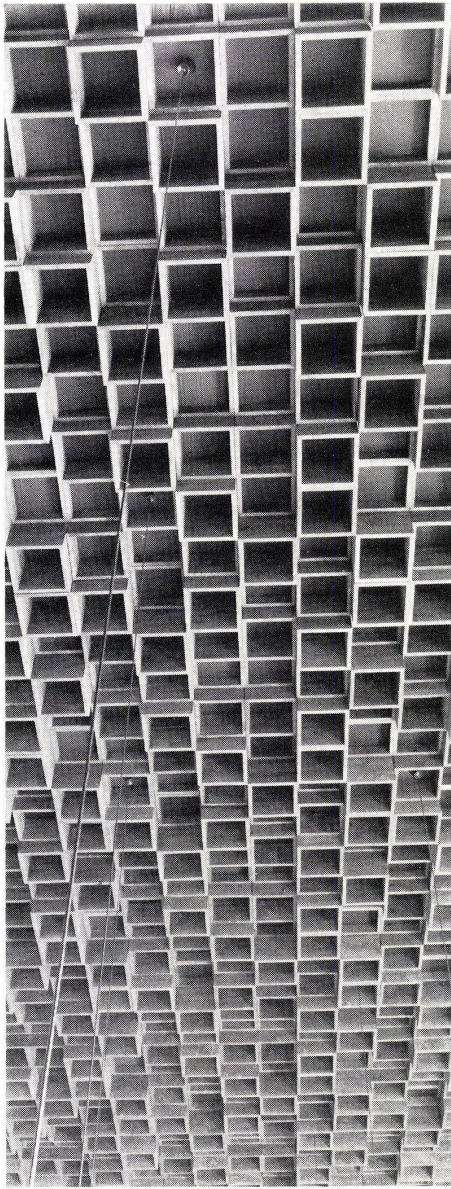
Détail du bas-relief en béton. Eglise des douze apôtres, Hildesheim (Arch.: Dieter Oesterlen) 1967.

Detail of the concrete bas-relief. Church of the Twelve Apostles, Hildesheim (Arch.: Dieter Oesterlen) 1967.

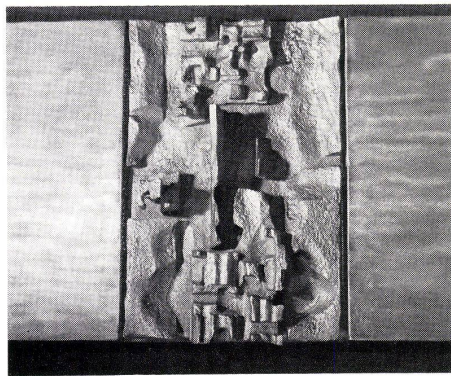


4

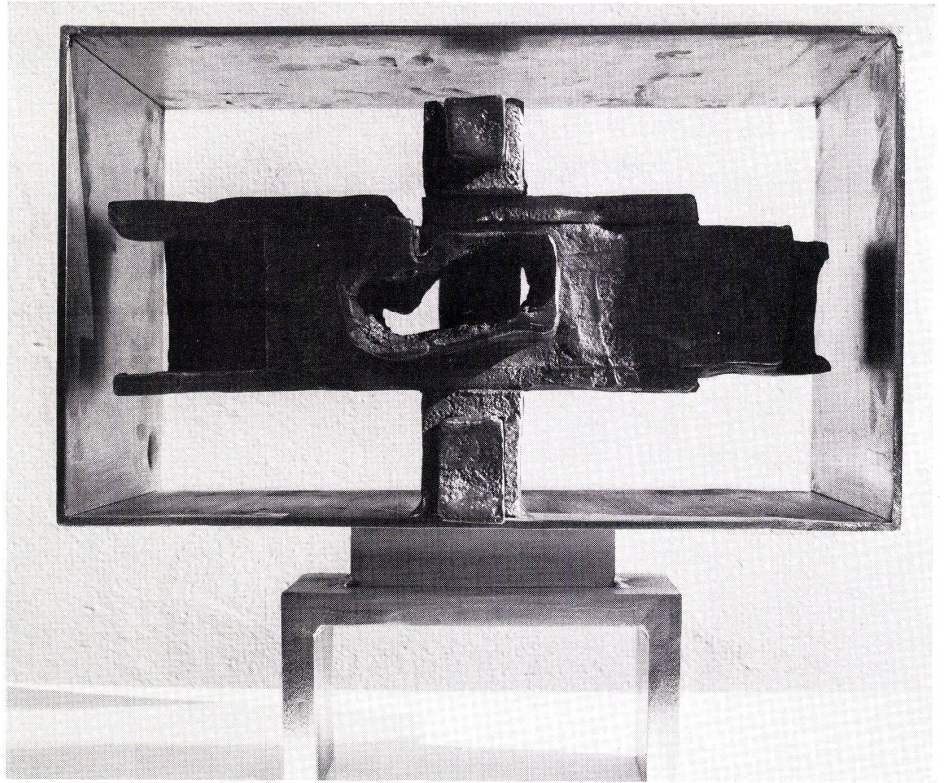




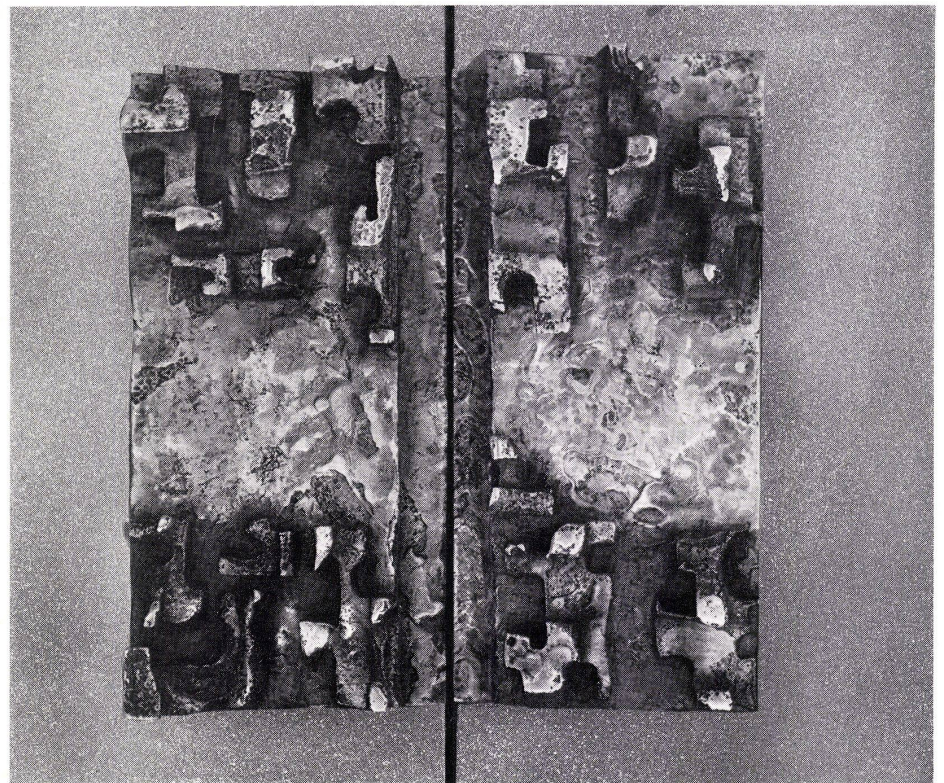
5



6



7



8

5  
Deckenausbildung aus Holz. Jacobuskirche, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.

Plafond en bois. Eglise Saint Jacques, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.

Wooden ceiling. Church of St. James, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.

6  
Plastische Form. Eisenguß vernickelt. Außenform aus Aluminium verschweißt. 1970.

Sculpture. Fonte nickelée, coulée dans un moule en aluminium soudé. 1970.

Sculpture. Nickel-coated cast iron, in mould of aluminium, soldered. 1970.

7  
Aluminiumguß in geschweißter Außenform. 1971.

Fonte d'aluminium dans un cadre soudé. 1971.

Aluminium casting in soldered mould. 1971.

8  
Türgriffe aus Aluminium. Jacobuskirche, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.

Poignée de porte en aluminium. Eglise Saint Jacques, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.

Doorknob of aluminium. Church of St. James, Mannheim-Sandhofen (Arch.: W. Handreck) 1968.